



**Hospizverein Werdenfels e.V.**

**Rundbrief Nr. 58 – Juni 2018**

**Hospizbüro:** Dompfaffstr. 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel. 08821-966511 (Di 14.30 - 17.30 Uhr) Eva Kerschl, Martina Wendler

www.hospizverein-werdenfels.de - post@hospizverein-werdenfels.de

IBAN: DE46 7035 0000 0000 0476 54; Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen

**Einsatzleitung:** C.Saller, L.Schicker, S.Hübner, H.Schraml: Tel. 0175 567 4646

1. Vorsitzender: Dr. Johann N. Meierhofer 2. Vorsitzende: Anette Brunner

---

## Liebe Mitglieder des Hospizvereins,

„Bewährtes bewahren, neue Ideen entwickeln“, begleitet vom Spruch Anette Brunners aus dem letzten Rundbrief hatte ich in den ersten hundert Tagen meiner Vorstandschaft viele Möglichkeiten unseren Verein, seine aktiven HospizhelferInnen sowie Einsatzleitung und Vorstandschaft näher kennen und auch schätzen zu lernen. Ihr Engagement, die enorme Einsatzbereitschaft und der selbstlose Einsatz haben mich dabei wirklich begeistert.

Die Gründung unseres Vereins jährt sich heuer zum 20. Mal. Er hat sich aus eher bescheidenen Anfängen gut entwickelt. Unsere HospizhelferInnen stellen sich täglich den Anforderungen einer Gesellschaft, in der Fragen um das Lebensende gern verdrängt oder ganz ausgeblendet werden. Wenn finale Situationen auftreten, mit denen direkt Betroffene oder deren Angehörige und Freunde überfordert scheinen, bedürfen sie der Hilfe und Zuwendung. Auf diese Aufgaben bereiten wir zurzeit in einem neuen Kurs über zwanzig Interessierte intensiv vor und hoffen, dass sie unser Team zukünftig verstärken werden.

Wir sind stolz und dankbar für alles in den letzten Jahren Geleistete und wollen dies am 15. November feiern. (s. Seite 4).

Nach der am 25. Mai in Kraft getretenen Datenschutzverordnung ist auch gemeinnützigen Vereinen eine Erfassung persönlicher Daten nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Mitglieder gestattet.

Bitte beachten Sie deshalb das beigegefügte Informationsblatt!

Mittlerweile hat mit unserer Unterstützung das SAPV-Team (OPAL) auch in Garmisch-Partenkirchen seine Arbeit aufgenommen. (siehe Seite 2). Dadurch erwarten wir eine steigende Nachfrage der hospizlichen Begleitung, die unsere derzeit tätigen Ehrenamtlichen an ihre Belastungsgrenze führen wird. Deshalb müssen wir mehr freiwillige Hospizhelfer und -helferinnen gewinnen.

Weiter planen wir Informationsveranstaltungen für die breite Bevölkerung, z.B. mit einem Kurs „Letzte Hilfe“, wie er bereits in vielen Ländern angeboten wird. Interessierte erfahren hier, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.

Bei den bereits bestehenden Angeboten und den Plänen für Zukünftiges stoßen wir in den derzeit genutzten Räumen in der Dompfaffstraße deutlich an Grenzen. Da es nicht realistisch ist, in das Gebäude des alten Finanzamtes zeitnah einziehen zu können, sehen wir uns anderweitig nach neuen größeren Räumlichkeiten um.

Sie sehen, wir kommen voran, bauen auf Bewährtes und entwickeln uns weiter. Lassen Sie uns alle dabei mitwirken.

Dr. Johann N. Meierhofer

## Die ersten Monate SAPV in Garmisch-Partenkirchen

Seit dem 1. Januar 2018 gibt es nun auch im Landkreis Garmisch-Partenkirchen ein SAPV-Team. Die Abkürzung steht für „Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung“.

Betreut werden schwerkranke und sterbende Menschen, die unter komplexen Symptomen (Schmerzen, Atemnot, Panik u.a.) leiden. In enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, der die SAPV zu Lasten der Krankenkasse verordnet, und anderen beteiligten Diensten werden diese Symptome behandelt und gelindert.

Träger der SAPV-Versorgung ist die OPAL-Gesellschaft in Bad Tölz mit Dr. Gabriele Fritsch als ärztlicher Leiterin. Für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen existiert ein eigenes Satelliten-Team mit Büro in der Brauhausstraße in Garmisch. Das Kernteam besteht aus drei Krankenschwestern mit Palliative-Care-Weiterbildung und einem Arzt und wird, z.B. in den Verwaltungsaufgaben und in den Rufbereitschaften, von der „Zentrale“ in Bad Tölz unterstützt.



v.l.n.r.: Christian Beer, Tatjana Schmidt (Krankenschwester), Dr. Gabriele Fritsch, Andrea Belgutay (Krankenschwester); Foto: Christine Saller

SAPV bedeutet, dass die Patienten in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld oder auch im Pflegeheim betreut werden. Es finden Hausbesuche nach Bedarf, gegebenenfalls auch regelmäßig statt. Je weiter die Erkrankung

fortgeschritten ist, desto intensiver wird die Betreuung. Diese richtet sich immer nach den Bedürfnissen des Patienten. Bei schwerer Symptomatik bietet das Team eine 24-Stunden-Rufbereitschaft an.

Mit dem Hospizverein Werdenfels besteht von Anfang an eine intensive und besondere Zusammenarbeit. Einerseits hat sich der Hospizverein über Jahre dafür eingesetzt, dass die SAPV auch in unserem Landkreis realisiert werden kann, andererseits übernimmt der Verein als Mitgesellschafter von OPAL anhaltend Verantwortung.

Ausdruck der guten Zusammenarbeit im Alltag ist, dass die Einsatzleitung des Hospizvereins regelmäßig an der Patientenbesprechung des OPAL-Teams teilnimmt und, wenn notwendig, eine Begleitung durch eine Hospizhelferin organisiert.

Dass der Bedarf für die Etablierung der SAPV hier im Landkreis besteht, lässt sich daran ablesen, dass in den ersten sechs Monaten circa fünfzig Menschen, verteilt über den ganzen Landkreis, betreut wurden.

Durch diese Arbeit und die Kontakte mit Hausärzten und den verschiedenen Diensten wird das OPAL Team zunehmend bekannter und die Zahl der Anfragen steigt.

[Christian Beer, Palliativarzt bei OPAL]

## Jahresfortbildung in Bernried

Die jährliche Fortbildung für die HospizhelferInnen mit dem Thema „Resilienz in der hospizlichen Begleitung“ fand wie gewohnt nach Ostern in Bernried statt.

Resilienz (lat. *resilire* ‚zurückspringen‘) bedeutet die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen. Indem man auf seine inneren Stärken zurückgreift, ist es möglich, eine seelisch- psychische Widerstandsfähigkeit zu entwickeln, die uns nicht an Schicksalsschlägen verzweifeln, sondern daran wachsen lässt.

Die Referentin, Sozialpädagogin Heidi Magerl, langjährige Leiterin eines Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienstes, hat sich freiberuflich auf die Beratung von Menschen in Lebenskrisen spezialisiert.

Ihre theoretische Einführung in das Thema half uns, Resilienzfaktoren zu identifizieren und einige wichtige Gründe zu erkennen, wie wir (aber auch Sterbende oder Angehörige) es geschafft haben, in Krisenzeiten „heil“ zu bleiben.

Entspannend und Kraft gebend waren am Abend dann die Kreistänze, der gemütliche Hock im Stüberl sowie auch die musikalische Meditation am nächsten Morgen.

Danach führte Frau Magerl anhand verschiedener praktischer Übungen noch näher ans Thema heran: das „wohlwollende Spekulieren“ in kleinen Gruppen, ein Austausch zu zweit, wie persönliche Lebenskrisen überwunden wurden und eine Selbstreflexion über Menschen, die unser Leben geprägt haben.

[Laura Bruckmaier]

## Aufmerksamkeit

*„Aufmerksam zu sein ist die höchste aller Fertigkeiten und Tugenden.“*

*Johann Wolfgang von Goethe*

Mein Leben ist bunt.

Angefüllt mit zahlreichen Aufgaben, Tätigkeiten, Erlebnissen, Erwartungen, Eindrücken. Ich versuche, gut zu planen, voraus zu denken, an alles zu denken, aber auch meine Kräfte gut einzuteilen.

Selbstverständlich sind da auch Zeiten von Pause, Ruhe, Muße, Genuss.

Als ich das Zitat von Goethe las, kamen mir die Augenblicke so mancher Begleitung in den Sinn:

An einem Bett sitzen und schauen, lauschen, spüren...

Wie komme ich mit meinem Gegenüber in Kontakt, was möchte der Andere, was ich ihm tue? Sehe ich an Körperhaltung und Mimik, wie es ihm geht? Höre ich, was noch wichtig ist? Stelle ich behutsam die richtigen Fragen und schweige zur rechten Zeit?

Spüre ich, wie viel Nähe oder Distanz gerade jetzt richtig ist?

Vermittle ich das Gefühl von Zeit und Ruhe?

All das sind hohe Erwartungen, die an Begleiter gestellt werden, die ich an mich selbst stelle. Wenn es aber gelingt, auf diese Weise miteinander unterwegs zu sein, Vertrauen zu gewinnen und zu spüren, dann sind dies besondere Augenblicke der zwischenmenschlichen Begegnung.

Und letztlich fühle ich mich als Beschenkte.

[Christine Saller]

## Buchtipps

**„Der Geruch des Paradieses“**

Elif Shafik

TB, Kein & Aber Verlag 16, 00 €

Elif Shafak (Jahrgang 1971) ist eine der gefragtesten türkischen Autorinnen der Gegenwartsliteratur, deren Romane weltweit in mehr als 40 Sprachen übersetzt wurden. In der Türkei wurde sie jedoch wegen Verunglimpfung des Türkentums angeklagt.

Der Roman erzählt die Geschichte von Peri, einer türkischen Muslima, deren Mutter sich immer stärker dem Glauben zuwendet, ihr Vater hingegen dem Alkohol.

Während ihrer Studienzeit in Oxford besucht Peri mit Shirin und Mona ein Seminar „über Gott“. Shirin ist Britin mit iranischen Wurzeln, die sich religiösen Gesetzen und Moralvorstellungen widersetzt und Mona, halb Amerikanerin, halb Ägypterin, vereint amerikanischen Aktivismus, ägyptische Frömmigkeit, Feminismus und Kopftuch.

Die Autorin ergänzt die Gruppe der Freundinnen mit höchst unterschiedlichen Kommilitonen – von der irischen Katholikin über den aggressiven Atheisten und die Mormonin bis zur Pantheistin. So gibt sie die Möglichkeit „schwierige Fragen über schwierige Themen“, wie Feminismus, Sexualität, die Türkei, den Islam, Glauben, Zweifel und Gott aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu stellen, dann aber die Antwort dem Leser zu überlassen.

[Anette Brunner]

---

verantwortlich für diesen Rundbrief:

Anette Brunner, Eva Kersch, J.N. Meierhofer, Marianne Müller, Christine Saller, Luzia Schicker



HOSPIZVEREIN  
WERDENFELS E.V.

*Sterben heißt ...  
... leben bis zuletzt*

## **Benefizveranstaltung 20 Jahre Hospizverein Werdenfels**

Unser Vereinsjubiläum feiern wir am

**Donnerstag, 15. November 2018 um 19.30 Uhr**

mit einer literarisch-musikalischen Veranstaltung  
in Garmisch-Partenkirchen im Olympiasaal am Richard-Strauß-Platz:

### **„Sterbelieder fürs Leben“**

Schöne und tröstliche Gedichte und Sterbelieder von Rilke, Heine, Trakl, Eichendorff, Bergengruen, Brentano, Hesse, Maiwald, Gernhardt und Brustmann

Gelesen von **Marianne Sägebrecht**  
Vertont und gesungen von **Josef Brustmann**  
Saxophon und Klarinette **Andy Arnold**

Bei allem, was aus Träumen, Fantasien und "anderen Welten" zu uns herüberwinkt, scheint der Tod nur für die Zurückbleibenden etwas Schlimmes zu sein. Für die, die den Verlust im Herzen spüren, bedarf es des Trostes der Dichter und Sänger. Ein wunderbarer Abend fürs Leben.

Karten im Vorverkauf (15,00 Euro) in Garmisch-Partenkirchen beim Kreisboten Verlag, Olympiastraße und in der Buchhandlung Gräfe und Unzer, Bahnhofstraße